Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 19

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Chronik.

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 7. Mai 2555.

Poschiavo. In hier verstarb am 5. Mai im Alter von 56 Jahren Herr Fr. Albrici, Hotelier.

Wengen. Das Hotel „Silberhorn" ist durch Kauf an Hrn. Paul Flück-Stähli in Brienz übergegangen.

Amsterdam. Die Generalversammlung der Akt.-Gesellsch. Amstel Hotel beschloss für 1900 eine Dividende von 6 %.

Berlin. (Kaiserhof). In der Hauptversammlung der Berliner Hotelgesellschaft wurde die Dividende auf 5 % festgesetzt.

Interlaken. Auf Sonntag, den 5. Mai ist die erste Nummer der neuen allgemeinen Fremdenliste „Berner Oberland", recht hübsch illustriert, erschienen.

Grindelwald. Die Gemeindeversammlung hat die Erstellung eines zwei Meter breiten Trottoirs beschlossen, vom Hotel „Bär" bis zum Hotel „Adler" reichend.

Jungfrau-Bahn. Laut „Oberl. Volksblatt" sind nun noch 800 Meter Tunnel zu bohren bis zur Station Grindelwaldblick. Diese Strecke soll innert Jahresfrist vollendet sein.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus verzeichnen die stadtbernischen Gasthöfe im Monat April 1901 11,375 Logiernächte (1900: 10,398). Vom 1. November 1900 bis 30. April 1901: 61,694 (gleiche Periode 1899/1900: 58,101).

Graubünden. Das eidg. Postdepartement teilt der bündnerschen Regierung mit, dass entsprechend ihrem Gesuche die Pässe Flüela, Julier und Splügen vorläufig auch nach Eröffnung der Engadinerbahn Jahres-Postkurse haben sollen.

Basel. (Mitgeteilt vom öffentlichen Verkehrsbureau). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats April in den Gasthöfen Basels 16,840 Fremde abgestiegen. (In dieser Zahl sind auch die Gasthöfe III. Ranges inbegriffen, welche von nun an mitaufgenommen werden.)

In zwei Stunden von Paris nach Brüssel. In Paris hat sich ein Syndikat unter der Leitung Rothschilds mit einem Grundkapital von einer Milliarde Francs gebildet, das es sich zur Aufgabe macht, eine elektrische Bahnverbindung zwischen Paris und Brüssel herzustellen. Die Fahrt soll nur zwei Stunden in Anspruch nehmen.

Vom Simplontunnel. Der 28. Monatsbericht über die Arbeiten am Simplontunnel meldet, dass auf Ende März der Förderungsstollen um 197 m auf der Nordseite und um 163 m auf der Südseite, somit um zusammen 360 m gegenüber dem Monat Februar vorgeschritten war, so dass im ganzen 8303 m (4496 auf der Nordseite und 3447 m auf der Südseite) bis jetzt erbohrt waren.

Juradurchstich. Betreffend das Bahnprojekt Lons-le-Saulnier-Genf bringt das „Journal de Genève" nachstehende wichtige Meldung: „Wir wissen, dass die Herren Ador und Didier, Mitglieder des genferischen Komitees der P.-L.-M.Bahn am verflossenen Samstag eine bezügliche Besprechung mit dem Präsidenten und dem Direktor der P.-L.-M.-Bahngesellschaft gehabt und von Paris die kategorische Zusicherung mitgebracht haben, dass das Tracé Lons-le-Saulnier-Genf den ganzen Simplonbahnverkehr auf 206 Kilometer schweizerischen Bahngeleises von Genf nach Brig längs des rechten Seeufers beibehalten würde.

Arosa. Zu dem Projekte einer Strassenbahn Chur-Arosa lesen wir in der „Arosaer Fremdenliste":

„Im Jahre 1887 hatte das ganze Schanfigg 688 Postreisende. Hiebei ist zu bemerken, dass die Strasse Langwies-Arosa noch nicht gebaut war; dennoch hatte Arosa schon damals, besonders im Sommer, einen ziemlich starken Verkehr, was die 496 Reisenden beweisen, die das Bureau Langwies notiert hatte. Zehn Jahre später war die Zahl der Postreisenden auf 2076 angestiegen und 1900 beträgt sie schon 8668, und zwar nur für Arosa und Inner-Arosa zusammen.

Im gleichen Verhältnis ist der Gepäckverkehr gestiegen. Im Jahr 1887 betrug die Zahl der Fahrpoststücke im ganzen Schanfigg 8516, und heute ist die Zahl 50,000 für Arosa allein überschritten. Die Zahl der Korrespondenzen ist im gleichen Zeitraum von 4200 auf 251,472 angeschwollen.

Dasselbe Bild bietet sich uns im Telegraphen- und Telephonverkehr. Anno 1887 hatte Arosa 2127 Depeschen, 1897 waren es 6437 und im Jahre 1900 ist die Zahl 9262 erreicht, während die Gesprächzahl im Telephon gleichzeitig 24,000 überschritten hat.

Eine Zusammenstellung des Warenverkehrs nach Arosa durch Privatfuhrwerke, Fourgons u. dgl. ergibt für 1897 zirka 20,000 Doppelzentner, und heute ist dieselbe Zahl auf 35,000 angestiegen. Somit hat sich der Warenverkehr in den letzten drei Jahren beinahe verdoppelt. Es entspricht durchaus den Thatsachen, wenn wir behaupten, dass durchschnittlich täglich nicht viel weniger als ein Eisenbahnwaggon Waren (10,000 Kilo) nach Arosa eingeführt wird. Im Sommer ist dieser Verkehr infolge der verschiedenen Neubauten natürlich viel stärker als im Winter."

Zürich. Der „Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung" hat durch Eintragung ins Handelsregister juristische Persönlichkeit erlangt. Die bezügliche Eintragung lautet: Unter dem Namen Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung hat sich mit Sitz in Zürich unterm 14. Februar 1900 ein Verein gebildet zu dem Zwecke, die Hotelindustrie und den Fremdenverkehr zu fördern, die gemeinsamen Interessen der Mitglieder zu wahren und freundschaftliche Beziehungen unter den Kollegen zu pflegen. Der Verein besteht aus Hotel- und Fremdenpensions-Besitzern, Direktoren und Geschäftsführern, die einen unbescholtenen Ruf geniessen und im Besitze eines kantonalen Wirtschaftspatentes sind. Unter diesen Voraussetzungen können auch grössere Restaurateure, welche die Interessen des Fremdenverkehrs und des Vereins wohlwollend fördern helfen, aufgenommen werden. Ueber Neuaufnahmen von Mitgliedern entscheidet der Verein auf Antrag des Vorstandes. Das Eintrittsgeld eines neu aufgenommenen Mitgliedes beträgt 20 Fr. Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt 10 Fr. Wer bis zur ordentlichen Generalversammlung seinen Austritt nicht mit eingeschriebenem Brief erklärt, ist für das laufende Rechnungsjahr beitragspflichtig. Der Versammlung ist das Recht des Ausschlusses vorbehalten. Die Leitung des Vereins ist einem Vorstande übertragen, der aus fünf Mitgliedern besteht, und zwar aus dem Präsidenten, Vicepräsidenten, Aktuar, Quästor und Beisitzer. Die persönliche und solidarische Haftbarkeit seiner Mitglieder für Vereinsverbindlichkeiten ist ausgeschlossen. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen Präsident und Aktuar kollektiv. Präsident ist Franz Xaver Morlock, von Richtersweil, in Zürich I, und Aktuar: Joh. Eugen Dielmann-Erpf, von Zürich, in Zürich V. Geschäftslokal: Hotel „Limmathof".

Interessanter Gerichtsfall. Eine sehr interessante, für Gasthofbesitzer wie für das reisende Publikum gleichwichtige Prinzipienfrage beschäftigte dieser Tage das Landgericht München I. Ein Kaufmann war in einem bekannten Münchener Hotel abgestiegen und hatte seine Mustersachen in seinem Zimmer untergebracht. Zur Mittagszeit verliess er das Zimmer, ohne es abzusperren. Als er nach einer halben Stunde zurückkehrte, waren seine Sachen gestohlen. Die gegen den Gasthofbesitzer angestrengte Entschädigungsklage wurde mit der Bestimmung des Bürgerlichen Gesetzbuches begründet, dass der Gastwirt allen Schaden zu ersetzen habe, den der Gast durch den Verlust eingebrachter Sachen erleide. Das Amtsgericht München wies jedoch die Klage ab, weil die Ersatzpflicht des Gastwirts dann nicht eintrete, wenn der Gast den Schaden selbst verursacht habe. Dieser Fall sei hier gegeben, da der Gast das Zimmer beim Weggehen nicht abgesperrt habe. Gegen dieses Urteil legte der abgewiesene Kläger Berufung ein, und sein Vertreter führte vor dem Landgericht aus, dass die Ansicht, der Kläger habe durch Nichtabsperren der Thüre den Schaden, also den Diebstal, selbst verursacht, unrichtig sei Der Diebstal sei wohl die mögliche, nicht aber die wahrscheinliche, geschweige denn die notwendige Folge des Nichtabsperrens gewesen. Ein Reisender, der in einem bessern Hotel absteige, müsse und brauche nicht anzunehmen, dass dort Diebe hausen. Die strenge gesetzliche Haftpflicht des Gastwirts bestehe ja eben, damit dieser zur Fürsorge für die Sicherheit seiner Gäste genötigt werde und damit die Gäste sich ähnlich sicher fühlen können wie daheim. In einem gleichartigen Falle habe das Oberlandsgericht Köln die Frage, ob ein Gast verpflichtet sei, sein Zimmer abzusperren, direkt verneint. Der Vertreter des Gasthofbesitzers verteidigte gegenüber diesen Ausführungen das erstrichterliche Urteil und bot ausser dem Zeugenbeweis darüber an, dass der Kläger ausdrücklich zur Vorsicht gemahnt worden sei, weil Arbeitsleute im Hause beschäftigt seien. Das Berufsgericht ordnete die Erhebung dieses Beweises an. Auf den Ausgang dieses prinzipiellen Streits darf man gespannt sein.

Saison-Eröffnungen
Ouvertures de saison.

Beatenberg. Hotel Blümlisalp, 1. Mai.
Engelberg. Hotel Sonnenberg, 15. Mai.
Loëche-les-Bains, 15. Mai.
Luzern. Eden-Hotel, 1. Mai.
Magglingen. Kurhaus Magglingen, 15. Mai.
Morschach. Hotel Frohnalp, 1. Mai.
Rigi-Kaltbad. Hotel Bellevue, 1. Mai.
Seewis. Hotel Scesaplana, 15. Mai.
Spiez. Hotel-Pension Erica, 10. Mai.
Yverdon. Bains d'Yverdon, 1. Mai.
Interlaken. Grand Hotel des Alpes, 1. Mai. — Reichshotel und St. George (renoviert), 1. Mai.
Weissenstein (Soloth.) Kurhaus Weissenstein, 15. Mai.
Chemin de fer **Bex-Gryon,** 1. Mai et jusqu'à Villars, 1. Juin.
Chemin de fer **Palézieux - Châtel - St. Denis,** 1. Mai.
Chemin de fer et Grand Hotel **Rochers de Naye,** 1. Mai.
Chemin de fer **Viège-Zermatt,** 15. Mai.

Zur gefl. Notiz.

Von verschiedenen Seiten um zeitweilige Ueberlassung der Clichés aus dem Hotelführer ersucht, müssen wir die Erklärung abgeben, dass derartigen Gesuchen nicht entsprochen werden kann, da die Clichés für zwei weitere Jahre zu dienen haben, dagegen können eine beliebige Zahl von Galvanos vom Originalcliché angefertigt werden zum Preise von Fr. 2.50 per Stück. Lieferzeit 8—10 Tage.

Das Centralbureau.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Bertha Bossard, Restaurationskellnerin, von Zofingen.

Edouard Bertellot, Chef de cuisine, de Genève.

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue."**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

„Henneberg-Seide"

— **bricht nicht!** — geht nicht **wie Watte** auseinander!! —

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen!

schwarz, weiss und farbig von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter — zu Roben und Blousen! — Franko ins Haus! — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Schützet die einheimische Industrie!

„Rooschüz-" Waffeln

89

Bestes Dessert!

10 verschiedene Sorten.

Protégez l'industrie suisse!

Gaufrettes „Rooschüz"

Le meilleur dessert!

10 sortes différentes.

An Hotels, Pensionen, Restaurants etc. Probier-Muster gratis und franko durch

Abteilung: *Waffeln-Fabrik.* ROOSCHÜZ & Co, BERN. Division: *Fabrique de Gaufrettes.*

Heim und Plazierungsbureau für männl. 36

HOTEL-ANGESTELLTE

23 Schipfe × Zürich × Schipfe 23

Billige Pension. Stets starke Nachfrage für gutes Personal.

Londoner Phoenix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.

Gegründet 1782.

Bezahlte Entschädigungen: Ueber 600 Millionen Franken.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar, industrielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog. **CHOMAGE-VERSICHERUNG** (Betriebseinstellung infolge Feuersbrunst). Es empfiehlt sich dieselbe ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.

Zur Erteilung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungs-Verträgen beliebe man sich an die **General-Agenten** in den verschiedenen **Kantonen,** sowie an Herrn **Alfr. Bourquin, Director der schweizerischen Filiale in Neuenburg** zu wenden.

Alter Unterwaldner-**Reib**-Käse × × × × × ×
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter × × × ×
Frische Nidel-Koch-Butter × × × ×
10 Echten Schleuder-Bienen-Honig ×
liefert regelmässig gut und billig

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.

(„Otto" ist für die Adresse notwendig.)

Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

J. U. SCHEFER-ROHNER

Fabricant à WALZENHAUSEN (Appenzell)

GRAND ASSORTIMENT DE RIDEAUX

EN TOUS GENRES.

ECHANTILLONS SUR DEMANDE.

Grand Hôtel à San Remo

à vendre ou louer tout meublé 13

Position splendide — Plein midi. — Belle vue de mer. — Grand jardin bien ombragé. — Confort moderne. — Lumière électrique. S'adresser à M. Romeo, notaire, San Remo (Italie.)

Aiagin

bewährtestes Mittel zum sofortigen Entfernen aller Obst-, Wein- und Tintenflecken aus weissen Leinen-, Baumwoll- und anderen weissen Geweben (Handtücher, Tisch- u. Leibwäsche) garantiert unschädlich für das Gewebe.

19 Alleiniges Fabrikat der (Z à 1779 g)

Aluminium-Industrie-Akt.-Gesellschaft Neuhausen (Schweiz).

Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien.

Wizemann's feinste Palmbutter (Cocosine)

garantiert reines Pflanzenfett, vom Kantonschemiker in St. Gallen als **gesundes Kochfett** befunden, **vortrefflich** geeignet zu **Backwerk aller Art,** wie zum **Kochen** und **Braten,**

Ca. 50 % Ersparnis im Gebrauch gegen andere Buttersorten!

empfiehlt in Blechgebinden zu 15, 25, 50 und 100 Kilo zu **Fr. 1.60 das Kilo** frei Bahnstation des Empfängers. Probedosen zu ca. 5 kg. Fr. 8.— frei gegen Nachnahme. (K 1716 G) 94

R. Mulisch, Langgasse-St. Gallen, Hauptniederlage für die Schweiz.

In einer der bedeutendsten Städte der Schweiz, nächst am Bahnhof gelegen, ein bekannt best besuchtes, comfortabel eingerichtetes

HOTEL

mit einem der **gangbarsten, grösseren Restaurant der Stadt,** durch Zufall sofort **direkt vom Besitzer,** sehr preiswürdig **zu verkaufen.** Nachweisbar **prima Jahresgeschäft.**

Einem soliden Käufer der zirka **30,000 Fr.** Anzahlung leisten kann, **steht noch eine Brauerei mit weiterem Kapital bei.** Off. an die Exp. d. Bl. unter Chiffre H 96 R.

HOTEL-PERSONAL

sucht und vermittelt aufs zuverlässigste

BUREAU CENTRAL DE PLACEMENT, ancienne maison de Vve. H. FEHR

TH. FLUMM

Représentant pour Genève des Intérêts de L'UNION GANYMÈDE

Genève 19 Rue Gevray 19, Genève. 511